



In extra organisierten Rollstühlen erlebten die Kinder, wie man auch als behinderter Mensch Brennball spielen kann. Foto: Heidi Sturm

Viele Aha-Effekte

Thema Inklusion wird beim Turnfest des 1. Kreativen Tanzsportclubs großgeschrieben

Von Heidi Sturm

BAD KREUZNACH. Der 1. Kreative Tanzsportclub hat wieder einmal ganze Arbeit geleistet und in und um die Sporthalle der Martin Luther King-Schule ein tolles Turnfest mit vielen facettenreichen Angeboten auf die Beine gestellt. Da war nicht nur Mitmachen bei unterschiedlichen Workshops und Freizeitangeboten oder Staunen bei außergewöhnlichen Showvorführungen angesagt. Unter dem Motto „Sport für alle“ wurden auch Hemmschwellen abgebaut und mit viel Vergnügen sportliche Brücken geschlagen.

Inklusion ist ohnehin seit jeher ein ganz wichtiges Thema beim bunten Angebot des KTC, bei dem auch Menschen mit Handicap ganz selbstverständlich bei allen Aktivitäten integriert werden. Die Initialzündung für das Festmotto kam aber beim KTC-Ferienprogramm, bei dem die Schulkin-

der verschiedene Sportarten ausprobierten und auch dank persönlicher Kontakte der KTC-Vorsitzenden Christiane Knobloch bei den Rolllibasketballern der Sportfreunde Diakonie vorbei schnupperten. „Das hat den Kindern irre viel Spaß gemacht“, schwärmt Knobloch von vielen Aha-Effekten bei den kleinen Besuchern. Die staunten, dass die Rollstuhlfahrer genauso wie „Fußgänger“ erfolgreich Sport betreiben können und dass es Nationalmannschaften gibt – mit sogar zwei Kreuznacher Nationalspielern beim „Powerchair-Hockey“. Beim Ferienbesuch zeigte sich aber auch, dass noch Berührungspunkte vorhanden sind: So wollte zuerst ein Junge nicht den Rollstuhl ausprobieren, weil er dachte, dass er ausgelacht werde.

Lachen in und um die Rollstühle war aber auch beim Turnfest angesagt – allerdings aus purem Vergnügen am Spiel.

Mit speziellen Kinder-Sportrollstühlen, die ein örtliches Sanitätshaus aus Mannheim geholt hatte, spielten Jungen und Mädchen eine inklusive Variante des bekannten Brennball: Ums Feld wurde mit den Rollstühlen gekurvt, der Bewegungsradius der Fänger wurde durch Reifen eingeschränkt, aus denen geworfen werden musste. Gewöhnungsbedürftig war aber auch das möglichst weite Werfen des Balls im Sitzen. Viel Spaß hatten die Kinder auch bei spannenden Matches im Team der Rollstuhlbasketballer im Rollstuhl-Parcours mit Herausforderungen wie schiefe Ebene und Wippe oder beim Staunen über die Vorführung eines Tanzpaares mit Frau im Rollstuhl und Mann auf zwei Beinen. Das Sportangebot aus dem großen Vereinsfundus und den Angeboten etwa der Fechter war so angelegt, dass jeder auch mit Einschränkungen mitmachen konnte. Auch

bei den Showvorführungen wie etwa den Tänzen der KTC-Gruppen oder beim Rope Skipping und Cheerleading konnten Rollstuhlfahrer als wichtiger Teil der Truppe integriert werden. Zirkuszelt und Hüpfburg, Kriechröhre oder Schräge zum Rutschen lockten wie die Freiluftangebote des Ferienprogramms von Minigolf bis zum Schach. Und zur Begeisterung der Kleinen waren jetzt auch ganz große Seifenblasen möglich – dank eines Besuchs am Hamburger Hafen: Dort hatte Christiane Knobloch einen Seifenblasenkünstler nach den Tipps für seine „Riesenkugeln“ gefragt – und das Rezept bekommen. Wichtig ist nämlich nicht nur etwas Zucker in der Mischung – sondern wie im legendären Werbespot auch das richtige Spülmittel: Damit muss man nicht lange frustriert schäumen, sondern kann schon gleich fröhlich feiern – wie im legendären Villariba...